

## Grewendorf über small pro im Deutschen

Lit.: Grewendorf (1989; 1990)

### (1) Annahme:

- a. (i) \*dass [S pro [VP arbeitet ]]
- (ii) \*dass [S pro [VP regnet ]]
- (iii) dass [S pro [VP gelacht wurde ]]
- (iv) dass [S pro [VP Fritz einschläft ]]
- (v) dass [S Fritz<sub>1</sub> [VP t<sub>1</sub> einschläft ]]
- b. (i) dass [S pro [VP dem Trainer [V' der Spieler aufgefallen ist ]]
- (ii) dass [S pro [VP dem Hans [V' ein Fehler unterlaufen ist ]]
- c. (i) dass [S der Spieler<sub>1</sub> [VP dem Trainer<sub>2</sub> [V' t<sub>1</sub> aufgefallen ist ]]
- (ii) dass [S ein Fehler<sub>1</sub> [VP dem Hans<sub>2</sub> [V' t<sub>1</sub> unterlaufen ist ]]
- d. (i) dass [S dem Trainer<sub>2</sub> [S der Spieler<sub>1</sub> [VP t<sub>2</sub> [V' t<sub>1</sub> aufgefallen ist ]]
- (ii) dass [S dem Hans<sub>2</sub> [S ein Fehler<sub>1</sub> [VP t<sub>2</sub> [V' t<sub>1</sub> unterlaufen ist ]]

### 1. Argument: "ohne zu"-Infinitive

- (2) a. ?dass dem Trainer der junge Spieler aufgefallen ist, ohne PRO sich besonders angestrengt zu haben
- b. dass der junge Spieler dem Trainer aufgefallen ist, ohne PRO sich besonders angestrengt zu haben

Generalisierung: PRO in "ohne zu"-Sätzen muss von einem Argument c-kommandiert und kontrolliert werden.

Beobachtung: kein Problem, wenn pro in (2-a) nicht vorhanden und das Subjekt in der Subjektposition ist, mit Scrambling des Dativ-Objekts.

Idee: Man sucht einen Kontext, wo Dativ-Scrambling unmöglich ist. Dann sollte PRO-Lizensierung unmöglich sein.

### (3) Problem: Verteilung unbetonter Pronomina (nicht bei Grewendorf diskutiert)

- a. dass ihm der junge Spieler aufgefallen ist, ohne PRO sich besonders angestrengt zu haben
- b. dass der junge Spieler ihm aufgefallen ist, ohne PRO sich besonders angestrengt zu haben

### (4) Argument von Grewendorf (1989):

- a. (i) Hans sah einen Knaben der Dame helfen
- (ii) \*Hans sah der Dame einen Knaben helfen
- (iii) Hans sah dem Knaben einen Stein auf die Füße fallen
- b. (i) \*Der General ließ den Diktator<sub>1</sub> auspeitschen, ohne PRO<sub>1</sub> eine Miene zu verziehen
- (ii) Hans sah das Flugzeug<sub>1</sub> landen, ohne PRO<sub>1</sub> die Räder ausgefahren zu haben
- (iii) Hans ließ den Knaben<sub>1</sub> aufstehen, ohne PRO<sub>1</sub> ein Hilfsmittel zu benutzen

- c. (i) \*Hans sah dem Trainer einen jungen Spieler<sub>1</sub> auffallen, ohne PRO<sub>1</sub> sich besonders hervorzutun
- (ii) (Vorhersage, nicht bei Grewendorf erwähnt):  
Hans sah einen jungen Spieler<sub>1</sub> dem Trainer auffallen, ohne PRO<sub>1</sub> sich besonders hervorzutun

### 2. Argument: Schmarotzerlücken

- (5) a. Hans hat Maria<sub>1</sub> ohne e<sub>1</sub> anzuschauen geküsst
- b. ein Mann, den<sub>1</sub> Hans [ ohne e<sub>1</sub> zu kennen ] t<sub>1</sub> eingeladen hat
- c. \*ein Mann, der<sub>1</sub> [ ohne e<sub>1</sub> zu kennen ] t<sub>1</sub> eingeladen wurde
- (i) \*ein Mann, [<sub>S'</sub> der<sub>1</sub> [<sub>S</sub> t'<sub>1</sub> [ ohne e<sub>1</sub> zu kennen ] t<sub>1</sub> eingeladen wurde ]]
- (A-Bewegung in die Subjektposition lizensiert keine Schmarotzerlücken)
- (ii) \*ein Mann, [<sub>S'</sub> der<sub>1</sub> pro<sub>1</sub> [ ohne e<sub>1</sub> zu kennen ] t<sub>1</sub> eingeladen wurde ]]
- (Nur wenn ansonsten ein pro<sub>1</sub> in der Subjektposition steht, kann die Ungrammatikalität abgeleitet werden.)

Aber: Es gilt unabhängig ein Gebot der Identität von morphologischem Kasus in deutschen Schmarotzerlückenkonstruktionen.

- (6) a. dass man der Frau<sub>1</sub> [ ohne jemals e<sub>1</sub> gedankt zu haben ] t<sub>1</sub> gedachte
- b. \*dass man der Frau<sub>1</sub> [ ohne jemals e<sub>1</sub> eingeladen zu haben ] t<sub>1</sub> dankte/gedachte
- c. \*dass man dem Mann<sub>1</sub> [ ohne jemals e<sub>1</sub> gedankt zu haben ] t<sub>1</sub> gedachte
- d. \*dass man des Mannes<sub>1</sub> [ ohne jemals e<sub>1</sub> gedankt zu haben ] t<sub>1</sub> gedachte

### Literaturverzeichnis

Grewendorf, Günther (1989): *Ergativity in German*. Foris, Dordrecht.

Grewendorf, Günther (1990): Small pro in German. In: G. Grewendorf & W. Sternefeld, eds., *Scrambling and Barriers*. Benjamins, Amsterdam, pp. 295–315.